

PRESSEMITTEILUNG**Freie
Demokraten**
Magdeburg
FDP

FDP UNTERSTÜTZT SIMONE BORRIS BEI DER OB-WAHL 2022



Veröffentlicht am 14. Dezember 2021

Magdeburger Liberale beschließen einstimmig Unterstützung der parteilosen Bewerberin um das höchste Amt der Landeshauptstadt

Die Magdeburger FDP wird die parteilose OB-Kandidatin Simone Borris bei der Oberbürgermeisterwahl in der Landeshauptstadt im kommenden Frühjahr unterstützen. Das beschlossen die anwesenden Mitglieder des Kreisverbands der Freien Demokraten einstimmig am Montagabend auf und folgen damit dem Vorschlag des Kreisvorstands.

Auf der Versammlung im Dommuseum Ottonianum stellte Simone Borris sich und ihre Ideen für Magdeburg und die Stadtentwicklung vor und stand den Mitgliedern des FDP-Kreisverbandes und des Regionalverbandes der Jungen Liberalen Rede und Antwort. Stadträtin Carola Schumann sagte im Anschluss: „Ich freue mich sehr, dass die Mitglieder des Kreisverbandes unserer Empfehlung für Simone Borris so übereinstimmend gefolgt sind.“ Auch die Jungen Liberalen sagten ihre Unterstützung zu.

Die aktuelle Bürgermeisterin und Beigeordnete für Soziales, Jugend und

PRESSEMITTEILUNG



Gesundheit der Landeshauptstadt bewirbt sich um die Nachfolge von Oberbürgermeister Dr. Lutz Trümper (SPD), der das höchste Amt der Stadt 2022 nach 21 Jahren abgibt und nicht zur Wiederwahl antritt. Die OB-Wahl ist für den 24. April 2022 angesetzt, ein möglicher zweiter Wahlgang für den 8. Mai.

Die FDP-Kreisvorsitzende und Landesministerin für Infrastruktur und Digitales Dr. Lydia Hüskens zog neben dem Mitgliederentscheid die Bilanz eines für die Magdeburger Freien Demokraten erfolgreichen Wahljahres mit den erlangten Regierungsbeteiligungen im Bund und im Land.

Bildunterschrift: Thomas Gürke, Vorstandsmitglied des FDP-Kreisverbands, OB-Kandidatin Simone Borris, FDP-Kreisvorsitzende Dr. Lydia Hüskens, Amy Schneider, Regionalvorsitzende der Jungen Liberalen und Ole Bischoff, Beisitzer im Vorstand des Regionalverbandes der Jungen Liberalen (von links nach rechts) am Montag im Dommuseum Ottonianum.